

Der Bundesschatzminister
II A 5 – VV 2915.4 – 48/68

Bad Godesberg, den 31. Oktober 1968

An den Herrn
Präsidenten des Deutschen Bundestages

Betr.: **Leerstehende bundeseigene Mietwohnungen in
Friedrichshafen**

Bezug: **Kleine Anfrage der Abgeordneten Müller (Ravensburg),
Frau Meermann, Geiger, Dr. Apel, Fellermaier, Bier-
mann, Müller (Mülheim), Saxowski und Genossen**
– Drucksache V/3361 –

1. Ist der Bundesregierung bekannt, daß in der Stadt Friedrichshafen über 300 Mietwohnungen leerstehen, die früher von den französischen Streitkräften belegt waren?
2. Ist der Bundesregierung bekannt, daß darüber bei der Bevölkerung große Verbitterung herrscht?
3. Ist die Bundesregierung bereit und in der Lage, diese Wohnungen vorrangig an Wohnungssuchende, vor allem kinderreiche Familien aus dem Raum Friedrichshafen zu vermieten?

Namens der Bundesregierung beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Zur Unterbringung von Angehörigen der französischen Stationierungstreitkräfte waren in Friedrichshafen insgesamt 521 Wohnungen errichtet worden, die den Streitkräften auf Grund geltender internationaler Vereinbarungen zur Nutzung überlassen wurden. Von deutschen Behörden kann über diese Vermögenswerte erst nach einer förmlichen Freigabe durch die Streitkräfte verfügt werden. Die Zahl der bisher freigegebenen Wohnungen beträgt 125.

Im Rahmen der Wohnungsfürsorge des Bundes sind Bundesmietwohnungen nach den Mietwohnungsvorschriften in erster Linie zur Unterbringung von Bundesbediensteten zu verwenden. In Friedrichshafen gilt dies vor allem für Angehörige derjenigen Bundeswehreinheiten, die die von den französischen Streitkräften aufgegebenen militärischen Anlagen übernehmen. Obwohl die bisher freigegebenen 125 Wohnungen zu diesem Zweck

benötigt werden, habe ich mich schon im Juli d. J. damit einverstanden erklärt, daß etwa 20, vornehmlich große Wohnungen dem allgemeinen örtlichen Wohnungsmarkt zur Unterbringung kinderreicher Familien überlassen werden. Sämtliche freigegebenen Wohnungen sind entweder bereits vermietet oder werden zu diesem Zweck instandgesetzt.

Die Zahl der noch nicht freigegebenen, aber leerstehenden Wohnungen beträgt nicht 300, sondern rd. 100. Die französischen Streitkräfte haben eine kurzfristige Freigabe in Aussicht gestellt. Auch diese Wohnungen werden alsdann unverzüglich instandgesetzt und vermietet werden. Es kann davon ausgegangen werden, daß der Bund nach Deckung seines eigenen Wohnraumbedarfs einen Teil auch dieser Wohnungen Wohnungssuchenden aus dem Raum Friedrichshafen, insbesondere kinderreichen Familien, überlassen wird.

Kurt Schmücker